KREIS-RUNDBRIEF Sommer 2023

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
KREISVERBAND KONSTANZ

Liebe Mitglieder und Interessierte,

dieser Tage macht sich Erschöpfung breit, nicht nur bei mir aufgrund meines sehr schönen, aber aufgrund der ungewohnten Hitze sehr anstrengenden Wanderwochenendes in den Bergen, sondern auch am Ende einer terminreichen Zeit. Wir haben in vielen Gesprächen und Veranstaltungen die Gründung des Konstanzer Ortsverbandes erfolgreich auf den Weg gebracht, Besuche von Abgeordneten begleitet, teilweise auch organisiert und moderiert und uns damit das Sommerfest am Samstag erst mal verdient.

Ein für unsere Delegierten wichtiger und beeindruckender Termin war die Landesdelegiertenkonferenz in Kehl Anfang Juli, die unter dem Motto „Für ein starkes Baden-Württemberg in einem starken Europa" stand. Für uns ist Europa eine Selbstverständlichkeit geworden, die offenen Grenzen, die gemeinsame Währung und die Begegnungen über die Kulturen hinweg. Aber die Idee von Europa, die Pluralität, die Diversität und der Frieden in einem vereinten Kontinent aus einer Vielzahl von einzelnen Staaten ist immer gefährdet, ob durch die Resignation über langsame Prozesse und die Bürokratie im EU-Betrieb, durch die Auswirkungen der Finanzkrise, durch den Austritt Großbritanniens oder durch die Gefährdung der Rechtsstaatlichkeit und der Demokratie in manchen Mitgliedsstaaten.

Dabei sind die Fortschritte und Entscheidungen in der EU so wichtig für die einzelnen Staaten, für die Wirtschaft und für den Klimaschutz, aber sie schaffen es so oft nicht in die Schlagzeilen oder die Nachrichtensendungen. Ein Beispiel ist die Verabschiedung des Gesetzes zur Wiederherstellung der Natur, für das die grünen Europaabgeordneten mit großem Engagement im Parlament und in den Ausschüssen mit Unterstützung der Zivilgesellschaft gekämpft haben. Auch wenn es noch ausgestaltet werden muss, ist es doch ein wichtiger Schritt im Zusammenhang mit dem Green New Deal, den die konservative Kommissionspräsidentin initiiert hat.

Die Wiederherstellung von natürlichen Zuständen bei Flüssen, Mooren, der Biodiversität geht einher mit der Stärkung der Widerstandskraft gegen Naturkatastrophen, der Sicherung der Ernährungsgrundlagen und der Begrenzung der Erderwärmung. Wie kann es dann sein, dass die progressiven Kräfte im Europaparlament für ein solches Gesetz so kämpfen müssen? Was sind die Motive der konservativen und rechten Fraktionen und des konservativen Fraktionsvorsitzenden, ein Gesetz zu verhindern, das verbindliche Maßnahmen zur Wiederherstellung der geschützten natürlichen Lebensräume in Europa zum Ziel hat?

Wie kann es sein, dass der Schutz von naturnahen Wäldern, Mooren und artenreichen Wiesen gegen die Interessen von Lobbygruppen ausgespielt wird? Dass EU-Parlamentarier, die die Interessen ihrer gesamten Bevölkerung vertreten sollen, die angeblichen Interessen der Landwirtinnen und Landwirte vertreten, die selbst mit am meisten unter den Auswirkungen des Klimawandels leiden und zukünftig noch leiden werden, ist einfach nicht nachvollziehbar, ja geradezu absurd.

Die Auswirkungen der Klimakrise, die sich gerade jetzt mit Hitzewellen, Trockenheit, Wald- und Flurbränden, der Dürre auch in tieferen Bodenschichten und dem Rückgang der Grundwasserreserven in erschreckendem Ausmaß in Europa zeigen, sind die größte Bedrohung für die Landwirtschaft und damit für unsere Ernährungssicherheit und unser Trinkwasser, und nicht die Wiederherstellung von natürlichen Zuständen eines insgesamt doch eher geringen Anteils der europäischen Land- und Meeresfläche bis zum Jahr 2030.
Was muss unser Fazit daraus sein, was können wir tun?

Bei der letzten Europawahl 2019 hat die Grüne Fraktion ihr bestes europaweites Ergebnis erzielt und stellt 75 Abgeordnete. Davon kommen 21 Abgeordnete von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Wir sollten also alle unser möglichstes dafür tun, dass die Grüne Fraktion weiter wächst, ein noch besseres Wahlergebnis erreicht und damit zukünftige Abstimmungen eindeutig für den Natur- und Klimaschutz ausfallen können. Wir sollten die Europawahl 2024 nicht als „Nebenbei-Wahlkampf" sehen, sondern uns engagiert für die großen Chancen der europäischen Idee einsetzen und natürlich für unsere großartigen Europakandidat*innen!

Aber das alles erst nach unserem Sommerfest und erholsamen und kraftspendenden Sommerferien!

Ihr Lieben, genießt den wundervollen Sommer!

Viele Grüße,
Birgit

INHALT

| Nachruf zum Tod von Uwe Rump
_ *OV Rielasingen-Worblingen* Seite 1

| Was macht unsere Landtagsabgeordnete Dorothea Wehinger im Sommer?
_ *Dorothea Wehinger* Seite 2

| Besuch aus Berlin:
Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir MdB zu Gast bei Nese Erikli MdL
_ *Nese Erikli* Seite 5

| Grenzüberschreitender CSD in Konstanz und Kreuzlingen
_ *Bilder der Teilnehmenden* Seite 8

| Feministische Kommualpolitik -
ein kurzer Bericht über die Auftaktveranstaltung des Frauenförderprogramms
>Zukunft wird mit Frau gemacht!⩽ am 8.Juli in Stuttgart
_ *Eva Edelmann-Ohler* Seite 9

| 15.April 2023 - Endlich Schluß!
_ *Bilder des Kreisverbandes* Seite 11

| Was geht in Brüssel?
_ *Rosa Buss* Seite 12

| Neues aus dem Kreistag?
_ *Kreistagsfraktion* Seite 15

| Ortsverband Konstanz! - Endlich ist es soweit!
_ *Pressemitteilung des OV-Vorstandsteams* Seite 17

| Der Ortsverband Allensbach hat ein neues Vorstandsteam!
_ *Heinrich Eberhart-Sahle für den OV Allensbach* Seite 19

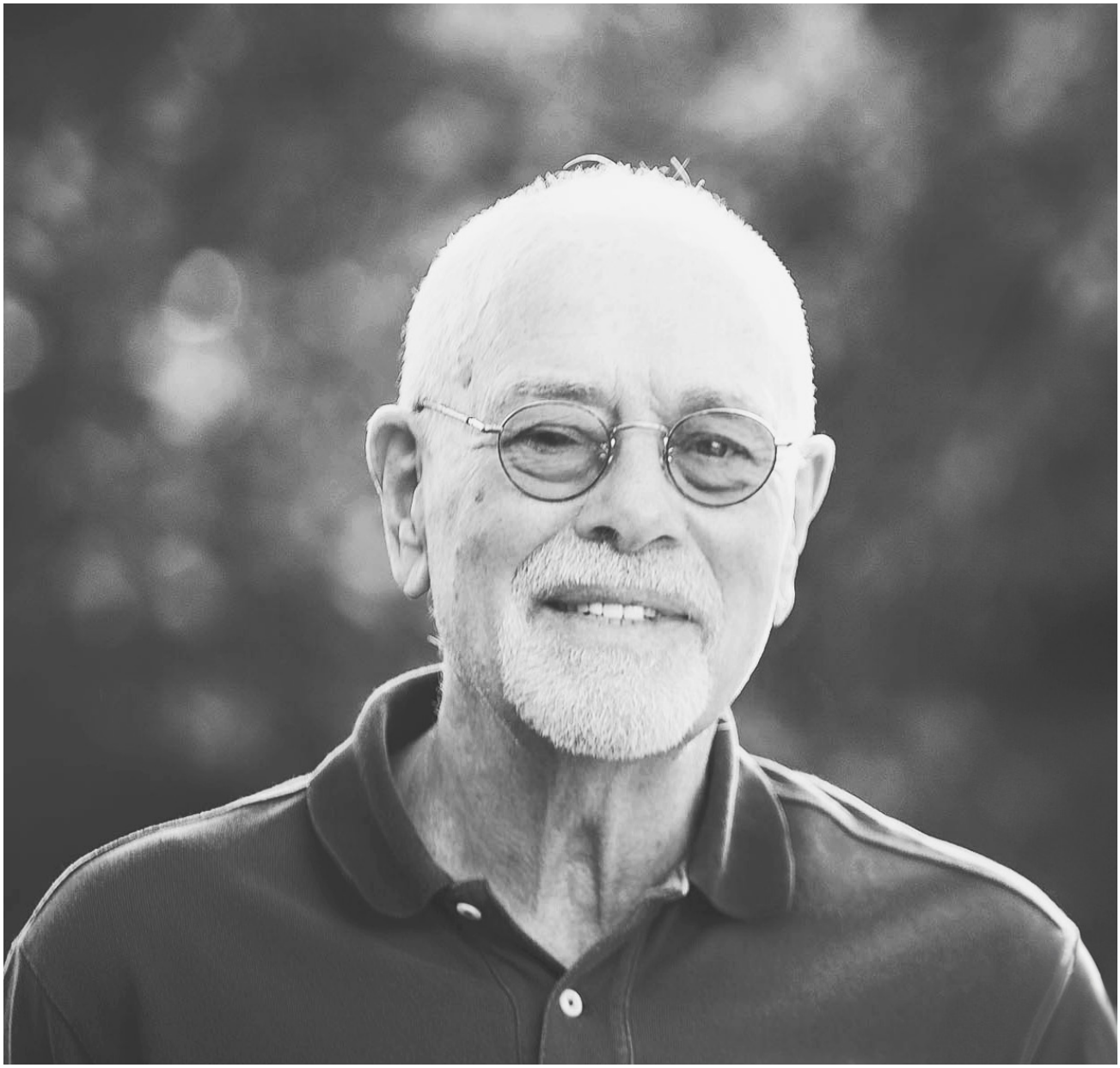
| Der Ortsverband Singen startet mit dem neuen Format “Wissen vor Ort!”
_ *Regina Henke für den OV Singen* Seite 20

| Grüner Treff KOMMUNALWAHL 2024 in Stockach am 13.Juli 2023
_ *Peter Alexander für den OV Raum Stockach* Seite 21

| Unsere Delegierten für die LDK (Weingarten) und BDK (Karlsruhe)
_ *Kreisgeschäftsstelle* Seite 23

| Grüne vor Ort
_ *Kreisgeschäftsstelle* Seite 24

Nachruf



Der Ortsverband von Bündnis 90/Die Grünen Rielasingen-Worblingen trauert um

Uwe Rump

Uwe ist im Alter von 85 Jahren verstorben.
Er hat viele Jahre die Arbeit in unserem Ortsverband mitgestaltet.
Wir werden ihn als starke und sehr engagierte Persönlichkeit
in bester Erinnerung behalten.
Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Unser herzliches Beileid.
Die Mitglieder vom Ortsverband Bündnis 90/Die Grünen Rielasingen-Worblingen

Was macht unsere Landtagsabgeordnete Dorothea Wehinger im Sommer?

Familienpolitisches Fachgespräch

Am 3.7. hatte ich zum Familienpolitischen Fachgespräch „Karriere-Risiko Kinder?! Was tun gegen die Diskriminierung von Eltern am Arbeitsplatz geladen. Wir müssen weg von dem Cliché, dass Frauen für die Fürsorgearbeit und Männer für die Erwerbsarbeit zuständig sind – Carearbeit muss gemeinsam erfolgen – das ist unsere große gesamtgesellschaftliche Aufgabe!

Dorothea Wehinger MdL im Gespräch mir Dr. Isabelle Büren-Brauch und Claudia Keller

Warum ist es so schwierig gute Konzepte für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu finden? Diese Frage, die sich vor allem an die Arbeitgeberseite richtete, stand im Fokus meines familienpolitischen Fachgesprächs „Karriere-Risiko Kinder?! – Was tun gegen die Diskriminierung von Eltern am Arbeitsplatz?“.

Dr. Isabelle Büren-Brauch, Rechtsanwältin und Mutter zweier Kinder in Schule und Kita erläuterte uns die rechtlichen Mittel des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes BEEG. Denn viele Eltern kennen ihre Rechte nicht und auch die Arbeitgeberseite sollte über ihre Pflichten besser Bescheid wissen.
Dass es bei großen Betrieben, wie einem Klinikum, gute Konzepte geben kann, zeigte Frau Claudia Keller, Pflegedirektorin am Hegau-Bodensee-Klinikum. Sie erklärte, dass es bei genauer Betrachtung der Arbeitsprozesse Spielräume für flexible Arbeitszeitmodelle gibt, die zu den Bedürfnissen von Eltern passen.
In der Diskussion wurde deutlich, dass das eine hohe Flexibilität nicht nur von Arbeitgeberseite, sondern auch von Familien fordert. Dass dazu die Rahmenbedingungen familienfreundlicher werden müssen, stand außer Frage. Deshalb auch mein Fazit, dass die Situation nur gemeinsam verbessert werden kann – denn letztendlich geht es um ein gesellschaftliches Umdenken. Denn die Familie bildet die Basis der Gesellschaft und Kinder zu haben, darf kein Nachteil für das berufliche Vorankommen sein! Ganz abgesehen davon, dass sowohl der Fachkräftemangel als auch der demographische Wandel uns zwingen werden, schnellstmöglich umzudenken.

Staatssekretärin Elke Zimmer vor Ort im Hegau

Am 5.7. war Staatssekretärin Elke Zimmer vor Ort in Singen und Umgebung. Ihrem Fachbereich entsprechend haben wir verschiedene verkehrspolitische Themen angesprochen.

Ein erster Termin mit Elke Zimmer stand im Gymnasium in Engen an, wo wir uns über das erstmals parallel zum Stadtradeln stattfindende Schulradeln informiert haben. Schulleiter Thomas Umbscheiden, die Lehrkräfte Daniela Stoitzner, Johannes Schock und die Radelnden Schülerinnen und Schüler Cathleen Schulz, Tobias Koch und Ayan-Eduard Hoffenpradli setzen hier ein starkes Zeichen für selbstaktive und sichere Schulmobilität! Das Gymnasium ist bis zum Aktionsende beeindruckende 16.471 km geradelt.

Besuch im Gymnasium in Engen

Als nächstes haben wir uns beim Umschlagterminal der Terminal Singen TSG GmbH über die Prozessketten des kombinierten Verkehrs Schiene/Straße informiert. Von Terminallleiter Rolf Dehner und den Geschäftsführern Simone Croci-Torti und Daniel De Graaff wurde uns die Umschlag-Verladung mit dem Kran und das Gelände gezeigt.

Um unseren Sektorzielen in Richtung Klimaneutralität ein Stück näher zu kommen ist es wichtig, den Gütertransport stärker auf die umweltfreundlicheren Verkehrswege wie etwa die Schiene zu verlagern. Pro rollendem Zug fahren etwa 35 LKW nicht auf der Straße – bis zu 90.000 Container wurden zu Hochzeiten in Singen verladen, mittlerweile sind es zwar konjunkturbedingt etwas weniger, dennoch ist das Potential zur Einsparung von Treibhausgasen in diesem Sektor enorm.

Dorothea Wehinger MdL und Staatssekretärin Elke Zimmer beim Umschlagterminal der Terminal Singen TSG GmbH

Anschließend hatten wir noch einen interessanten Austausch mit dem KV Konstanz im Café Horizont zur Frage, wie die Transformation der Mobilität noch mehr Menschen erreichen kann – in den Städten wie im ländlichen Raum.

Aus dem Landtag

Im Juni habe ich im Rahmen meiner Sprecherinnen-Rolle der Fraktion zweimal zu aktuellen Themen der frühkindlichen Bildung im Plenum gesprochen. In meiner ersten Rede ging es um die Verlängerung der Finanzierung der Leitungszeit für Kita-Leitungen. In meiner zweiten Rede habe ich zur Ausbildung von pädagogischen Fachkräften in der Kita gesprochen. Bei Interesse könnt ihr euch hier kurze Mitschnitte der Reden ansehen:

https://www.landtag-bw.de/home/mediathek/videos/2023/20230629_sitzung069_3.html?t=5228

https://www.landtag-bw.de/home/mediathek/videos/2023/20230628_sitzung068_2.html?t=7023

Besuch aus Berlin:
Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir MdB zu Gast bei Nese Erikli MdL

Regionale Herkunft, Qualität und Frische von Lebensmitteln sind heute mehr denn je von großer Bedeutung für die Menschen. In einer Zeit, in der immer mehr Kund*innen bewusster einkaufen, steht der Gemüseanbau am Bodensee als Synonym für diese entscheidenden Kriterien. Unsere Region hat eine lange Tradition in der Gemüseproduktion und hat es geschafft, die steigenden Anforderungen der Verbraucher*innen an Nachhaltigkeit und Nährwert mit ihrem Angebot zu erfüllen.

Davon konnte sich auch unser Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Cem Özdemir, vor Ort überzeugen. Auf meine Einladung hin besuchte dieser meinen Wahlkreis Konstanz-Radolfzell und machte dabei Halt auf der „Gemüseinsel" Reichenau.

Gemeinsam trafen wir dort Vertreter*innen und Erzeuger*innen der Reichenau Gemüse eG. Die Erzeugergenossenschaft ist ein Zusammenschluss von vorwiegend Familienbetrieben, die sowohl konventionell als auch ökologisch Gemüse anbauen – und das sehr erfolgreich. Im letzten Jahr wurden rund 14.000 Tonnen Gemüse produziert. Doch nicht nur die Erfolge standen bei unserem Gespräch im Vordergrund. So sprachen wir auch über die Herausforderungen einer regionalen Gemüseproduktion, Nachhaltigkeit und weiteren Anforderungen denen Gemüse-bauer bzw. -bäuerinnen gerecht werden müssen. So ging es auch um das Thema Wasserver-brauch in der Landwirtschaft in Zeiten des Klimawandels.

Besuch bei der Erzeugergenossenschaft Reichenau Gemüse eG

Zusammen mit Cem Özdemir und vielen Mitgliedern auf der Insel Mainau

Anschließend ging es für Cem und mich weiter zur nächsten Insel. Auf der Mainau hieß uns die gräfliche Familie willkommen. Zusammen mit weiteren rund 30 Mitgliedern, Vertreter*innen von Umweltschutz- und Landschaftsverbänden sowie eines Landwirtschaftsbetriebs konnten wir uns zwischen den blühenden Rosengärten über Themen austauschen, die den Anwesenden am dringendsten auf den Nägeln brannten. Dazu zählten Fragen zum Flächenverbrauch, die Regelungen zur Entsorgung von Gülle und vieles mehr.

An dieser Stelle möchte ich mich nochmals herzlich bei allen Mitgliedern von Bündnis 90/Die Grünen im Kreisverband Konstanz bedanken, die an der Veranstaltung teilgenommen haben. Wir haben uns sehr über euer Interesse gefreut. Vielen Dank!

Schließlich machten Cem und ich am nächsten Tag einen letzten Stopp in der Gemeinde Moos. Dort leitet Diana Maier-Ketterer in fünfter Generation den Gemüsebetrieb Duventäster-Maier. Übrigens als eine von wenigen Frauen in Deutschland. Denn laut einer Überprüfung des Statistischen Bundesamts werden nur 11 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe von einer Frau geführt. Mit Diana sprachen wir über die Herausforderungen, die damit einhergehen und über Möglichkeiten, die Biodiversität in Gewächshäusern zu fördern (z.B. durch den Einsatz von Nützlingen).

Betrieb in der fünften Generation:
Gemüsebetrieb Duventäster-Maier

Alles in allem haben uns die Termine an diesem Wochenende einmal mehr verdeutlicht, wie unverzichtbar die Landwirtschaft ist. Sie ist das Fundament unserer Ernährung und sichert Arbeitsplätze. Gleichzeitig sehen wir, wie sie Tradition und Innovation vereint, um nachhaltige Lösungen für unsere Zukunft zu schaffen.

Herzliche Grüße
Eure Nese

Grenzüberschreitender CSD in Konstanz und Kreuzlingen

Unser Landesvorstand Pascal Haggenmüller war dabei und hat uns auf der großen Bühne vertreten! -

Vielen Dank, Pascal!

Feministische Kommualpolitik - ein kurzer Bericht über die Auftaktveranstaltung des Frauenförderprogramms >Zukunft wird mit Frau gemacht!≤ am 8.Juli in Stuttgart

Interessante Eindrücke gab es bei der Auftaktveranstaltung des Frauenförderprogramms ›Zukunft wird mit Frau gemacht!‹ am 8.7.23 in Stuttgart – gemeinsam mit den Teilnehmer:innen des Vielfaltsförderprogramms haben wir uns in einem ersten gemeinsamen Workshop kennengelernt, unter anderem ein Impulsreferat unserer Landesvorsitzenden Lena Schwelling gehört, Daten und Fakten aus der empirischen Forschung zu Frauen in der Politik von Anna-Maria Renner vorgetragen bekommen und die Initiative ›Local Diversity‹ – ¬für mehr Vielfalt in der Kommunalpolitik kennengelernt.

Ein Ziel des Frauenförderprogramms ist es, feministische Politik in die kommunalen Gremien zu tragen – das unter anderem, weil Frauen hier zahlenmäßig immer noch unterrepräsentiert sind: In den deutschen Landtagen waren laut BZPB 2022 lediglich 34,1% Frauen beteiligt, für die kommunalen Vertretungskörperschaften deutscher Großstädte nennt die Heinrich-Böll-Stiftung für 2022 37% weibliche Mitglieder.

Doch nicht nur die rein zahlenmäßige Repräsentation von Frauen muss uns interessieren, sondern auch der thematische Zugang – etwa: Wie kann feministische Verkehrsplanung umgesetzt werden? Hier geht es um Punkte wie städtische Beleuchtung oder geschlechterspezifisches Mobilitätsverhalten oder aber die dem sozialen Bedarf insbesondere von Frauen angepasste Restrukturierung von Verkehrsräumen in Städten. Ein anderes Thema ist die implizite Zuschreibung von Geschlechterrollen: Anhand welcher Kriterien werden politische Aussagen beurteilt, je nachdem welche Geschlechterrolle und damit deren vermeintliche Eigenschaften dem Sprechenden beigelegt werden? Meint stark vereinfacht: Beurteilen wir politische Aussagen von Frauen anders als die von Männern – die Antwort ist hier auch nach Jahrzehnten der Genderforschung leider immer noch ›Ja‹ und wir müssen diesen Umstand im politischen Handeln berücksichtigen. Einerseits, indem wir uns dieser Zuschreibungen an uns bewusst sind, andererseits indem wir dafür werben, diese Zuschreibungen zu umgehen und uns mehr auf die Inhalte konzentrieren.

Weiteres Thema, das eine feministische Perspektive benötigt: Wie kann kommunale Gesundheitspolitik insbesondere die Frauengesundheit mit all ihren Lebenslagen gut voranbringen, ohne dass diese in der allgemeinen Gemengelage von Haushaltsplanung und Medizinkonzepten untergeht? Eine feministisch geprägte Gesundheitspolitik muss Kreissäle und spezifische ambulante Angebote genauso anbieten, wie Vorsorgemöglichkeiten und damit fachärztliche Versorgung – Frauengesundheit darf kein Luxus sein, den man sich leisten können muss!

Nicht zuletzt muss feministische Kommunalpolitik auch die Belange ihrer Schnittstellen zu anderen Bereichen in den Blick nehmen und gerade dort besonders offen für den Dialog sein, wo die Synergien groß sind: zur kommunalen Familienpolitik, zu einer an Teilhabe orientierten Digitalpolitik und einer Politik der Vielfalt, die an einer an europäischen Werten orientierten Willkommenskultur auch in schwierigen Zeiten festhält und den Dialog über die Wechselbeziehungen sozialer Ungleichheiten und Machtverhältnisse sucht (Intersektionalität).

Bei der Auftaktveranstaltung des Frauenförderprogramms ist deutlich geworden, dass feministische Kommunalpolitik nur gelingen kann, wenn wir die politische, soziale und wirtschaftliche Gleichstellung von Frauen authentisch umsetzen und leben.

Von Eva Edelmann-Ohler, Teilnehmerin für den KV Konstanz in der Förderrunde 23/24

Programmbeschreibung:
https://www.gruene-bw.de/frauenfoerderprogramm-zukunft-wird-mit-frau-gemacht/

15. April 2023 - Endlich Schluß!

Unsere Aktion zum AKW Aus!

AKWs - bitte vernichten!

Was geht in Brüssel?

Liebe alle,

ich freue mich sehr darüber, dass Tina mich gebeten hat, für einen kleinen Europaeinblick von meiner Arbeit in Brüssel zu erzählen. Im Oktober 2021 bin ich aus dem Kreisvorstand ausgeschieden, da ich nach Brüssel gezogen bin, um Klimapolitik auf europäischer Ebene zu erleben. Dort habe ich zunächst ein Jahr für den Europaabgeordneten Michael Bloss gearbeitet. Vom Herbst letzten Jahres bis Anfang Mai habe ich dann als politische Referentin für Terry Reintke, die Fraktionsvorsitzende der europäischen Grünen Fraktion im Europaparlament gearbeitet.

Seitdem Terry Ska Keller auf den Posten der Fraktionsvorsitzenden gefolgt ist, habe ich durch meine Tätigkeit als politische Referentin dann zu fast allen Themenfeldern der Europäischen Union gearbeitet. Einen besonderen Fokus haben wir jedoch auf Klima-, Ökologie-, Rechtsstaatlichkeits- und Migration gelegt. Ich habe eng mit den Fachreferent*innen unserer Fraktion zusammengearbeitet, um Terry über die Arbeit in den Ausschüssen auf dem Laufenden zu halten. Das kann sein: Welche Gesetze plant die EU-Kommission vorzuschlagen, welche Plenar-Abstimmungen stehen an und welche Themen sind zurzeit in der Presse relevant und vieles mehr. Auch bei Meinungsverschiedenheiten zwischen einzelnen Abgeordneten oder ganzen Fraktionen musste ich auf dem Laufenden bleiben. Einen großen Teil meiner Arbeit nahm Terrys inhaltliche Vorbereitung ein, z.B. Reden, Pressegespräche, Gesetzestextänderungen,

Start Kampagne "not my taxonomy" - gegen das Anstreichen von Gas und Atomkraft als grün

Grüner Fraktionssaal in Straßburg

Bevor Terry Fraktionsvorsitzende wurde, war ich als ihre Referentin im LIBE-Ausschuss („Civil Liberties, Justice and Home Affairs“, auf Deutsch „Bürger*innenrechte, Justiz und Inneres) tätig. Hier habe ich daran gearbeitet, die europäischen Gelder für Ungarn einzufrieren. Besonders die internationale und interkulturelle Zusammenarbeit mit den anderen europäischen Grünen war spannend. Gemeinsam konnten wir im Parlament und im Rat genügend Druck auf die Kommission erzeugen, dass sie zum ersten Mal seit Einführung dieses Mechanismus die Gelder aufgrund von fehlender Rechtsstaatlichkeit in Ungarn einfrieren.

Im Dezember kamen die Korruptionsvorwürfe gegen Eva Kaili ans Licht. Dieser Skandal hat die Europäische Union weit über das Parlament hinaus erschüttert. Im Zuge dessen habe ich für Terry mit den anderen Fraktionen im EU-Parlament eine gemeinsame Resolution zu Qatar verhandelt. Resolutionen sind meist eine inhaltliche Positionierung des Europaparlaments. Wir konnten durchsetzen, dass das Europaparlament konkrete Schritte einleitet, um Korruption in den europäischen Institutionen zu verhindern. Resolutionen bedeuten für alle meistens schlaflose Nächte und tagelange Diskussionen über Textentwürfe, bis man sich auf einen gemeinsamen Vorschlag einigt, der dann im Plenum abgestimmt wird. Unter Umständen werden dann noch Änderungsanträge oder ein Alternativtext geschrieben, wenn man sich bei gewissen Punkten nicht einigen kann. Es lohnt sich auf jeden Fall, für die Verhandlungen einen kleinen Snack dabei zu haben

Die Gesetze, die täglich in der Europäischen Union verhandelt werden, haben einige riesige Tragweite und einen enormen Einfluss auf alle europäischen Mitgliedsstaaten und ihre insgesamt fast 450 Millionen Menschen. Deswegen ist es so wichtig, dass europäische Themen, Probleme und Gesetze in der deutschen Öffentlichkeit mehr Raum bekommen. Wir müssen mehr über die Arbeit der Europäischen Union berichten, uns austauschen und diskutieren.

Rosa und Terry

Während meiner Arbeit bei Michael Bloss habe ich an einer Kampagne zur Taxonomie, also der Kategorisierung, was als grün gilt und dann mit Geld gefördert wird, mitgearbeitet. Durch die Zusammenarbeit mit Umweltorganisationen und anderen Parteien konnten wir so viel Aufmerksamkeit erzeugen, dass auch im letzten Winkel Baden-Württembergs die Medien berichteten. Meine Oma hat mir sogar am Telefon davon erzählt, dass die EU jetzt versuche, Atomkraft grün anzustreichen. Für mich war das der ultimative "Europamoment": Ein europäisches Thema, das ursprünglich sogar in Brüssel nur wenigen Leute en detail bekannt war, schlug Wellen bis zu meiner Oma in Albershausen. Das ist leider nur ein Gesetz von hunderten, das seinesgleichen sucht.

Ich habe eineinhalb anstrengende und aufregende Jahre in Brüssel verbracht und habe unschätzbare Erfahrungen in der Europapolitik, der europäischen Gesetzgebung und Parteienlandschaft gesammelt. Die Themen Klimaschutz und Rechtsstaatlichkeit sind zu meinen politischen Kerninteressen geworden. Als ich vor anderthalb Jahren nach Brüssel kam, wusste ich nicht, dass ich so lange bleiben würde. Doch durch meine Tätigkeit bei Micha hatte ich Feuer gefangen für die europäische Sache. Als Terry mich bat, ihre Büroleitung zu vertreten, war mir ganz klar: Die Chance, mich weiterhin für grüne Politik in Europa einzusetzen, lasse ich mir nicht entgehen. Heute weiß ich, alle diese Entscheidungen waren goldrichtig. Genau so habe ich auch sehr deutlich gespürt, dass es Zeit ist, wieder nach Baden-Württemberg zu gehen. Ich freue mich sehr auf diesen neuen Lebensabschnitt.
Als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Oli Hildenbrand im Landtag werde ich meine Erfahrung in unserem demokratischen Gesetzgebungsprozess durch eine neue Perspektive ergänzen und die europäische Idee vor Ort in die Tat umsetzen. Nicht zuletzt freue ich mich aber, wieder zurück in Konstanz zu sein. Mit unserem Bodensee kann Brüssel nicht mithalten - und vor allem: Der nächste Europa- und Kommunalwahlkampf steht schon vor der Tür!

Liebe Grüße und euch eine schöne Sommerpause
Rosa

Neues aus dem Kreistag?

Im Sommerrundbrief 2022 haben wir über den Grundsatzbeschuss zur 2-Haus-Lösung für den Gesundheitsverbund im Landkreis Konstanz (GLKN) berichtet.
Was ist seitdem geschehen?

Wesentlich und einschneidend ist sicherlich die Schließung des Standortes Radolfzell Ende Juni 2023. Die Versorgungssicherheit der Bürger*innen ist weiterhin gegeben und auch für die Mitarbeiter*innen wurden gute Rahmenbedingungen ausgehandelt. Positiv ist zu berichten, dass die temporäre Schließung des Kreißsaals in Konstanz aufgehoben wurde und auch der neue Kreißsaal in Singen in Betrieb gehen konnte. Das Medizinkonzept wurde vorgestellt, die Kriterien für die Bewertung der angebotenen Grundstücke wurden festgelegt. Nach der Sommerpause 2023 wird es also noch konkreter werden. Schwierig bleibt die Finanzierung der kommunalen Kliniken. Wir stehen dazu, unseren Klinikverbund in kommunaler Trägerschaft zu halten. Dazu wird weiter Geld des Kreises nötig sein, strukturelle Maßnahmen jedoch auch. Ansprechperson bei Fragen zum GLKN sind unsere Aufsichtsrät*innen Siegfried, Normen und Christiane.

Nach Vorberatung im Sozialausschuss des Kreises wurde die Fortschreibung des Kreisseniorenplans verabschiedet. Eine neue, wichtige Rolle bei der Wohnraumversorgung älterer Menschen im Landkreis Konstanz sollen auch Pflege-WGs spielen. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass im September das Konzept zur Finanzierung der Pflegewohngemeinschaften diskutiert wird. Es braucht Klarheit und Perspektive für Bewohner*innen und auch Betreiber*innen.

Mit dem Abbruch von ersten Gebäudeteilen der Zepellin Gewerbe Schule in Konstanz wird ein weiteres Großprojekt für den Kreis sichtbarer. Unsere Mitglieder im Bauausschuss Nina, Birgit und Siegfried befassen sich intensiv mit Themen der Ausschreibung, der Umsetzung Kunst am Bau etc. Unsere Fraktion steht auch weiterhin zu diesem Projekt. Wir stellen die beschlossene Struktur der Schule, also die Fachrichtungen und das Raumprogramm nicht in Frage und haben die Einrichtung einer Schulstruktur deshalb in der Sitzung des Kreistages am 17.07.2023 mehrheitlich abgelehnt. Die Aufgaben der Regionalen Schulentwicklung wird somit weiterhin im Fachausschuss beraten.

Bild von links: Claus-Dieter Hirt, Nina Röckelein, Dorothea Wehinger, Saskia Frank, Normen Küttner, Karl-Hermann Rist, Dorothee Jacobs-Krahnen, Günter Beyer-Köhler, Birgit Brachat-Winder, Soteria Fuchs, Christiane Kreitmeier und Siegfried Lehmann

Bereits Ende März 2023 haben wir, die Kreistagsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, unseren "Antrag zur Gründung einer Solidaritätspartnerschaft des Landkreises Konstanz mit einer Region in der Republik der Ukraine" eingebracht.

Der Beschlussvorschlag basiert auf einem gemeinsamen Appell von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selensky, der zur Bildung deutsch-ukrainischer Städtepartnerschaften aufrief. Dabei wurde die kommunale Partnerschaftsarbeit als unverzichtbarer Teil eines lebendigen Europas der Zivilgesellschaft, des staatlichen Handelns und der lokalen Demokratie gewürdigt. Solche Partnerschaften tragen zur gelebten Solidarität im Angesicht des Krieges bei und stärken das gemeinsame Europa. Am 22.05.2023 wurde der Antrag in der öffentlichen Kreistagssitzung einstimmig angenommen. Die Verwaltung wurde beauftragt, entsprechende Gespräche zu führen und die notwendigen Schritte einzuleiten. Miteinbezogen in die Gespräche zur Anbahnung einer Solidaritätspartnerschaft sind Vertreter*innen des Ukraine Vereins Landkreis Konstanz und der Ukraine-Hilfe Konstanz.

Eine Solidaritätspartnerschaft könnte dabei helfen, zielgerichtete und rasche Hilfslieferungen sowie lebensnotwendige Güter vor Ort bereitzustellen. Damit ließe sich bereits jetzt ein Beitrag zur wirtschaftlichen Erholung und zum Wiederaufbau der Ukraine nach Beendigung des Krieges leisten. Förderfähige Maßnahmen in den Partnerkommunen umfassen unter anderem die Sicherstellung der lokalen Gesundheitsvorsorge, den Katastrophenschutz, Selbsthilfeaktivitäten zur Unterstützung der Bevölkerung und Geflüchteter, verwaltungstechnische Maßnahmen zur Aufrechterhaltung kommunaler Dienstleistungen sowie Aktivitäten im Austausch mit Kommunen in Moldau.

Im Landkreis Konstanz könnten förderfähige Maßnahmen unter anderem die Unterstützung ukrainischer Geflüchteter durch Vernetzungsformate, Partnerschaftslotsen zur Koordinierung der Bedarfe und die Durchführung von Bildungs- und Informationsarbeit umfassen.

Für die Beratungsrunde im Herbst haben wir schon Anträge eingereicht

1. zur Wohnraumversorgung von Frauen nach einem Frauenhausaufenthalt und die Auslastung der drei Frauenhäuser im Landkreis.
2. zur Situation von Obdachlosen im Landkreis Konstanz.

Unsere Anfrage zur "Situation queerer Jugendliche im Landkreis Konstanz" wurde aus unserer Sicht noch nicht ausreichend beantwortet, wir bleiben dran.
Weitere Anträge sind geplant.

Für die anstehende Kommunalwahl im Juni 2024 sammeln wir ab Herbst Themen für das Wahlprogramm - bringt euch gerne mit euren Ideen und Anliegen ein und schickt diese an kreistagsfraktion@gruene-konstanz.de. Nur so können wir gemeinsam etwas bewegen.

Wenn ihr Lust auf Kreistagspolitik habt und überlegt bei der nächsten Wahl zu kandidieren, dann meldet euch gerne. Wir laden Interessierte ein, an unserer Zoom Vorberatung für die Kreistagssitzung teilzunehmen.

Bei Bedarf organisieren wir auch eine Austauschrunde, in der ihr eure Fragen zur Arbeit der Kreistagsfraktion stellen könnt.

Ortsverband Konstanz! - Endlich ist es soweit!

Hier könnt Ihr die Pressemitteilung des OV Teams zur Gründung nachlesen:

Am Dienstag, den 11. Juli, haben die in der Gemeinde Konstanz wohnhaften Mitglieder von Bündnis 90/Die Grünen einen Ortsverband gegründet. Seit den Kommunalwahlen im Jahr 2019 hat sich die Anzahl der Konstanzer Grünen-Mitglieder von 130 auf 250 fast verdoppelt, wobei insbesondere junge Menschen neu beigetreten sind. Der neue Ortsverband soll diese Mitglieder enger an die Kommunalpolitik und den Gemeinderat anbinden und dadurch die grüne Stadtpolitik stärken.

Der ebenfalls an diesem Dienstag gewählte Ortsvorstand besteht aus sechs Mitgliedern, darunter vier stimmberechtigte Mitglieder und zwei Beisitzende: Lisa Kreitmeier (24 Jahre, Landwirtin), Susanne von Somm (58, Lektorin und tätig in der Erwachsenenbildung), Baldur Patzel (21, Studierender), Madita Höckh (25, Projektassistentin, Vorstandsmitglied der Grünen Jugend Konstanz) und die Beisitzenden Gisela Kusche (67, Gemeinderätin der FGL) und Samuel Hofer (28, Lehrer, Kreisvorstand Bündnis 90/Die Grünen Konstanz).

Unser Vorstandsteam für Konstanz:
Lisa Kreitmeier, Baldur Patzel, Madita Höckh und Samuel Hofer (Beisitzer)
Nicht im Bild: Susanne von Somm, Gisela Kusche (Beisitzerin)

Das Ziel des Ortsverbands und seiner Vorstandsmitglieder ist es, gemeinsam mit der Freien Grünen Liste die grünen Kräfte in Konstanz zu bündeln. Nachdem sich bereits bei einer Austausch- veranstaltung im Mai alle anwesenden Mitglieder der Freien Grünen Liste, der Grünen Jugend und von Bündnis 90/Die Grünen einstimmig für die Bildung einer gemeinsamen Liste bei den nächsten Gemeinderatswahlen ausgesprochen haben, wurde dieses einstimmige Stimmungsbild auch an diesem Dienstag wiederholt.

Susanne von Somm: „Für mich ist das Ziel des Ortsverbands die Vernetzung von Menschen, denen ökologische und nachhaltige Entwicklungen am Herzen liegen."

Lisa Kreitmeier: „Mit der OV-Gründung setzen wir einen wichtigen Grundstein für ein starkes grünes Bündnis mit Blick auf die kommende Wahl. Besonders freut mich die Vielfalt der Blickwinkel, welche im neuen Vorstand vereint werden."

Baldur Patzel: „Wir wollen einen Ortsverband schaffen, der mit den politischen Vorstellungen der Mitglieder und der Einbeziehung der Bürger*innen dafür sorgt, dass Konstanz ein noch schönerer Ort zum Leben und Wohnen wird."

Gisela Kusche: „Ich freue mich über frischen Wind und darüber, dass immer mehr Menschen grüne Politik vor Ort aktiv voranbringen wollen."

Samuel Hofer: „Mit der OV-Gründung endet ein vertrauensvoller Vorbereitungsprozess zwischen Grüner Jugend, der Freien Grünen Liste und Bündnis 90/Die Grünen und es beginnt die Bündelung der grünen Kräfte für eine erfolgreiche Gemeinderatswahl und starke grüne Stadtpolitik!"

Der Ortsverband wird formal durch die Kreismitgliederversammlung am Freitag, den 14. Juli, beschlossen.

Vielen Dank an das neue Vorstandsteam!
Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Der Ortsverband Allensbach hat ein neues Vorstandsteam!

Am 26. Juni 2023 wurde ein neuer Vorstand des Ortsverbandes Bündnis90/Die Grünen in der gut besuchten Mitgliederversammlung gewählt. Die vorzeitige Neuwahl war durch das Ausscheiden von zwei Vorstandsmitgliedern notwendig geworden.

Der Ortsverband besteht nun schon über drei Jahre und möchte an die gute Arbeit der Bunten Liste Allensbach anknüpfen. Diese hat in fast 30 Jahren wichtige kommunalpolitische Impulse gegeben. Nun wird der Ortsverband mit einer eigenen Liste zur Kommunalwahl antreten. Der neue Vorstand sieht es als wesentliche Aufgabe an, den Kommunalwahlkampf 2024 vorzubereiten, die relevanten Themen zu identifizieren, aufzubereiten und die Kandidatinnen- und Kandidatenliste zusammenzustellen.

Das neue Vorstandsteam aus Allensbach: V.l. Heinrich Eberhart-Sahle, Jürgen Saegert (Beisitzer), Reiner Nitsche, Rolf Wiehler

Der Ortsverband Singen startet mit dem neuen Format "Wissen vor Ort!"

Am 24. April startete die Reihe „Wissen vor Ort" des Ortsverbands der Grünen Singen mit einem Vortrag von Fabian Müller, Gründer des Startups „vilcomo" mit Sitz in Singen über das Thema „Tiny Houses – Neues Wohnen und Arbeiten" in der Bildungsakademie Singen.

„"Wissen vor Ort" ist eine Veranstaltungsreihe, die aktuelle politische Themen aufgreift und zur Diskussion anregen will. Begonnen haben wir mit einem Thema, das das Wohnen und Arbeiten ganz neu denkt. Es ging dabei um Fragen wie Individualität, Flexibilität und Nachhaltigkeit – Themen, die in Zukunft wichtiger werden und auf die wir uns einstellen müssen. Wir haben in Singen und Umgebung so viel Potential an Wissen über aktuellste Themen, an Startups und innovativen kreativen Persönlichkeiten, von denen wir viel lernen können. Diesen Schatz wollen wir heben", so die OV-Vorstände Ariane Sauter, Regina Henke, Eberhard Röhm und Max Fleckner.

Auch die zweite Veranstaltung der Reihe am 6. Juni zum Thema „Wenn die Wärme aus dem Wasser kommt - Besichtigungstour der Aach-Wärmepumpe" war ein voller Erfolg und Herr Brodbeck, technischer Leiter der Stadthalle Singen, die mit dem Aach-Wasser gekühlt und geheizt wird, erläuterte zusammen mit Herrn Müller die bereits 20 Jahre bestehende nachhaltige

Besichtigungstour der Aach-Wärmepumpe

Die nächsten Wissen-Vor-Ort-Veranstaltungen sind für den September geplant:
Am 14. September beschäftigen wir uns mit dem Thema „Fassadenbegrünung" - Paul Saum Garten- und Landschaftsbau GmbH aus Hohenfels wird praktische Umsetzungsmöglichkeiten der Begrünung für alle vorstellen.
Und am 28.September wird Ariane Sauter mag.jur. über das Thema „Das neue Betreuungsrecht und seine Folgen für Betroffene und Angehörige" referieren.

Grüner Treff KOMMUNALWAHL 2024 in Stockach am 13.Juli 2023

Voraussichtlich am 9. Juni 2024 sind Europa- und Kommunalwahlen in Baden-Württemberg. Darauf bereiteten wir Grünen uns auch im Raum Stockach vor und luden wieder in das Restaurant Fortuna am Stockacher Bahnhof:

Insgesamt zu elft, mit vielen Gemeinderäten aus Stockach bzw. Bodman-Ludwigshafen und auch zwei neuen Interessierten gingen wir schnell in Diskussion über viele wichtige Themen unserer Kommunalpolitik:

Zunehmende Aufwendungen sind notwendig für den Hochwasserschutz als Klimawandelfolge.

Beim Thema Verkehr hatten wir erhebliche Zweifel, ob es noch Umgehungsstraßen braucht:

- bei Espasingen (Brücke bzw. Rampe durch die Obstgärten)
- bei Stockach-Ost (durchs Osterholz)
- bei Stockach-West (Nenzingen-Braunenberg-Windegg),

da die Planungen vor zwei oder mehr Jahrzehnten begonnen hatten und wir Grünen eigentlich weniger LKW- und individuellen PKW-Verkehr anstreben.

Begrenzte Gemeindebudgets bestehen bei sehr vielen Pflichtaufgaben wie Feuerwehr, Kindertagesstätten und auch dem Stockacher Krankenhaus, welches es aus unserer mehrheitlichen Sicht auf jeden Fall weiter zu erhalten gilt.

Genauso stellte sich die Frage nach Photovoltaik-Anlagen auf Gemeindedächern, wobei die meisten Kommunen nicht in der Geschwindigkeit unterwegs sind, die wir uns wünschen würden.
Die Stadtwerke sind gefordert, den Strom aus den Haushalts-PV-Anlagen auch zu speichern, allerdings scheuen sie sich oft noch vor den Kosten. Vielleicht könnte unser Gemeinderatsmitglied im Aufsichtsrat der Stockacher Stadtwerke hierzu noch Details nachliefern.

An Nahwärme-Konzepten feilen auch viele der Gemeindeverwaltungen bei uns, aber häufig springen die Industrieunternehmen, die die Wärme einspeisen könnten, wieder ab, wie z.B. in Mahlspüren im Hegau.

Der soziale Wohnungsbau liegt derzeit überall danieder aufgrund stark gestiegener Preise und Zinsen: Die Investoren legen viele Pläne auf Eis und die Gemeinden können es wohl nicht selber machen. Vielleicht lassen sich Unternehmen mit wachsenden Belegschaften wieder an die Idee der Werkswohnungen heranführen, wie das die Firma Haas (Rival) in Stockach schon macht.

Christoph Leiz aus Bodman-Ludwigshafen konnte berichten, dass der scheidende Bürgermeister Matthias Weckbach ihm zum Schluss ein Lob aussprach, dass Christoph im Gemeinderat quasi im Alleingang die Verwendung von Glyphosat durch die Gemeinde beenden konnte.

An den Gebühren für die Kindergärten entspann sich ein lebhafter Austausch mit Fragen wie, ob diese Beiträge nach Einkommen gestaffelt werden sollten oder sogar ganz wegfallen sollen, wobei z.B. in Stockach die Eltern zu weniger als 15 Prozent an den entstehenden Kosten beteiligt werden. Zum anderen sind die Beiträge in Stockach bereits sehr stark gestaffelt nach der Kinderanzahl und der Stundenzahl.
Eine andere Frage in diesem Zusammenhang war, ob die Gemeinden die Quoten offenlegen könnten, wie viele der Kinder überhaupt den Kindergarten besuchen, weil die anderen dann Chancen der Frühbildung verpassen, die sie eventuell nie wieder aufholen.

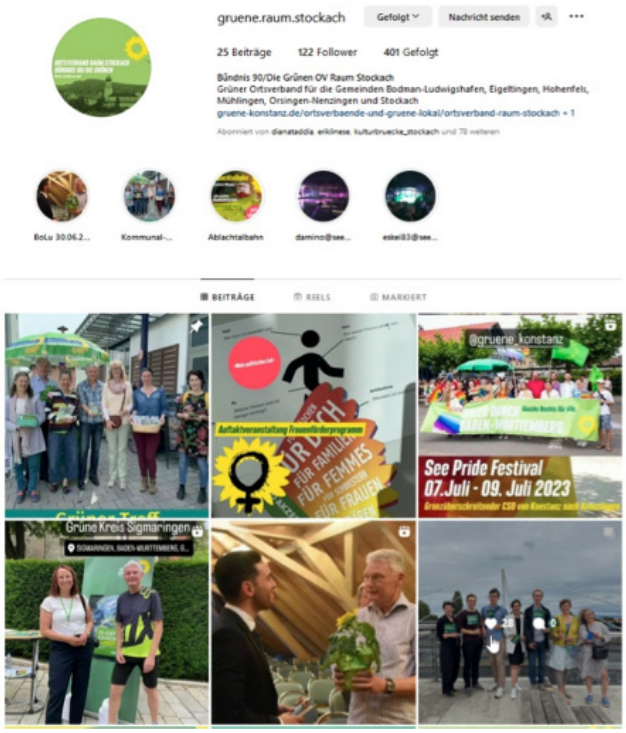
Schließlich ging es noch um den Ausbau des Breitbandnetzes mit Glasfaser, der im ländlichen Raum, aber auch in manchen Ortsteilen der Stockacher Kernstadt weiter zu wünschen übriglässt. Hier ist noch viel zu tun, um gleiche Teilhabe wie in Großstädten bei uns in der Raumschaft zu erreichen.

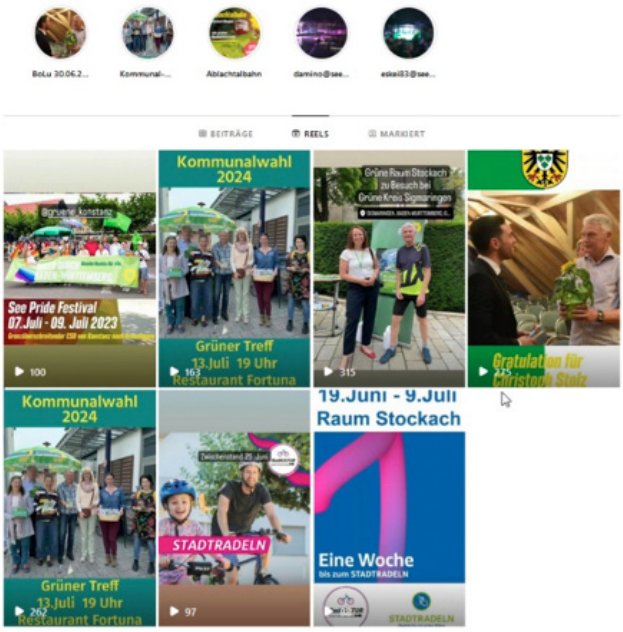
Nach den Sommerschulferien werden wir das nächste Treffen zur Kommunalwahl 2024 veranstalten, im Herbst müssen wir dann zu den formalen Listenaufstellungen im Rahmen einer Mitgliederversammlung schreiten.

Vorher, voraussichtlich **am Freitag, dem 11. August, machen wir im Raum Stockach noch ein kleines grünes Sommerfest auf Mitbring-Basis, Einladung folgt.**

Rand-Notiz:

Unser Instagram-Kanal https://www.instagram.com/gruene.raum.stockach/ läuft nach nur zwei Monaten bereits sehr gut an, vielen Dank auch an die vielen Mitglieder aus dem gesamten Kreisverband, die uns hier folgen und Herzchen vergeben.





Landesdelegiertenkonferenz in Weingarten - 14. und 15.Oktober 2023
Bundesdelegiertenkonferenz in Karlsruhe - 23. - 26. November 2023

An der Kreismitgliederversammlung am Freitag, den 14. Juli 2023 Treffpunkt Petershausen wurden die Delegierten für die Landes- und Bundesdelegiertenkonferenz gewählt.

Falls Ihr Wünsche, Themen oder Anregungen für unsere Delegierten habt, nehmt bitte Kontakt mit der Kreisgeschäftsstelle auf. Wir leiten die Mails entsprechend weiter.

Das sind unsere Delegierten für die LDK:

Frauen Plätze:
Rosa Buss, Maja Söchting und Lisa Kreitmeier

Offene Plätze:
Benedikt Hackenbroich, Andreas Klostermeier und Yannick Werner

Ersatzdelegierte:
Maditha Höckh, Karl-Ulrich Schaible und Geray Gürgüz

Ein Vorbereitungstreffen findet auf Wunsch digital am 12. Oktober 2023 um 19:30Uhr statt.
Wenn Ihr Interesse daran habt, meldet Euch bitte in der Kreisgeschäftsstelle.

Das sind unsere Delegierten für die BDK:

Frauen Plätze:
Lisa Kreitmeier und Rosa Buss

Offener Platz:
Markus Tittelbach

Ersatzdelegierte:
Yannick Werner, Tina Eikmann, Tabikan Runa, Birgit Albert

Ein Vorbereitungstreffen findet auf Wunsch digital am 17. und 20. November 2023 um 19:30Uhr statt.
Wenn Ihr Interesse daran habt, meldet Euch bitte in der Kreisgeschäftsstelle.

Grüne vor Ort

Ortsverband Allensbach
Internet: www.gruene-konstanz.de/ortsverband-allensbach/
E-Mail: allensbach@gruene-konstanz.de

Ortsverband Grüne Höri
Internet: www.gruene-hoeri.de E-Mail: gruenehoeri@posteo.de

Ortsverband Raum Stockach
Internet: www.gruene-konstanz.de/ortsverbaende-und-gruene-lokal/ortsverband-stockach/
E-Mail: raumstockach@gruene-konstanz.de

Ortsverband Rielasingen-Worblingen
Internet: www.gruene-rielasingen-worblingen.de
E-Mail: rielasingen-worblingen@gruene-konstanz.de

Ortsverband Singen
Internet: www.gruene-singen.de E-Mail: info.gruene-singen@gmx.de

Ortsverband Steißlingen-Volkertshausen
Internet: www.gruene-konstanz.de/ortsverband-steisslingen-volkertshausen/
E-Mail: steisslingen-volkertshausen@gruene-konstanz.de

Ortsverband Radolfzell
E-Mail: radolfzell@gruene-konstanz.de

Ortsverband Reichenau
E-Mail: reichenau@gruene-konstanz.de

Ortsverband Konstanz
E-Mail: konstanz@gruene-konstanz.de

Grüne Jugend Konstanz:
www.gj-konstanz.de E-Mail: kontakt@gj-konstanz.de

Grüne Jugend Hegau Singen:
E-Mail: gjhegausingen@gmail.com

Grüne Landtagsabgeordnete

WK 56 Konstanz
Nese Erikli, MdL, Mail: nese.erikli.wk1@gruene.landtag-bw.de, www.nese-erikli.de

WK 57 Singen
Dorothea Wehinger, MdL, Mail: wahlkreis@dorothea-wehinger.de, www.dorothea-wehinger.de

Kommunikation mit dem Kreisverband

Geschäftsstelle: Bündnis 90/Die Grünen, Kreisverband Konstanz, Rheinsteig 15, 78462 Konstanz,
Tel: 07531/457581, E-Mail: mail@gruene-konstanz.de, Internet: www.gruene-konstanz.de;
Geschäftsführerin: Tina Eikmann;
Vorstand: Birgit Albert, Andrea Dix, Saskia Frank, Oliver Nelle, Samuel Hofer, Markus Tittelbach

Impressum

Redaktion und Layout: Birgit Albert, Tina Eikmann;
V.i.S.d.P. Bündnis 90/Die Grünen, Rheinsteig 15, 78462 Konstanz. Namentlich gekennzeichnete Beiträge liegen in Verantwortung der jeweiligen AutorInnen. Für den Inhalt externer Links wird keine Haftung übernommen.